Tafel_Spechte 12.4.2007 15:14 Uhr Seite 1

NATURnetz – vernetzte NATUR

Wald und Tier

Spechte: die Baubranche des Waldes

Rund 100 Vogelarten leben im Wald, 40 davon verlassen ihn kaum. Dabei nehmen die «Höhlenbewohner» eine besondere Stellung ein: etwa 20 Vogelarten benutzen hohle Bäume als Brutstätte oder Schlafhöhle. Auch rund ein Dutzend Säugetiere sowie Bienen, Hummeln und Hornissen richten ihre Kinderstube in Baumhöhlen ein.

Waldkauz

Kleiber

Haselmaus

Hornisse

Wohnbauförderung im Wald

Nur die Spechte können in morsches, kernfaules oder sogar gesundes Holz ihre Höhlen zimmern. Deshalb kommt diesen «Zimmerleuten des Waldes» eine wichtige Schlüsselrolle zu. In unseren Wäldern werden drei Arten regelmässig beobachtet:

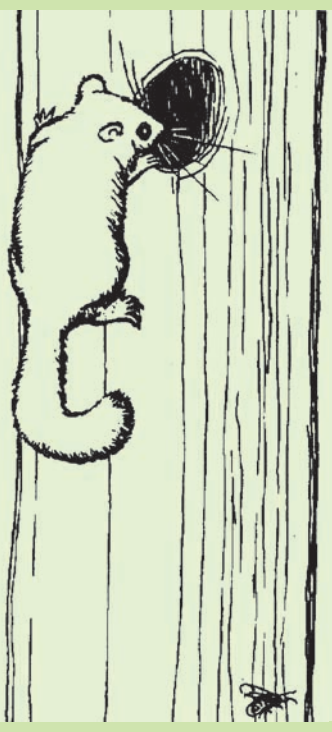
Der Schwarzspecht wird fast krähengross. Er lebt in ausgedehnten Wäldern mit alten Bäumen. Nur alle 5–10 Jahre meisselt er eine neue Höhle, meist in Buchen ab einem Durchmesser von 40 cm. Nachmieter sind Dohle und Hohltaube.

Der Grünspecht ist in lichten Wäldern, an Waldrändern und in Obstgärten anzutreffen. Das Flugloch seiner Bruthöhle misst 6 cm, sie eignet sich für Kleiber, Star, Gartenrotschwanz und andere Singvögel.

Der Buntspecht kommt am häufigsten vor. Er besiedelt Gärten, Parkanlagen, Obstgärten, Hecken und Wälder. Sein Höhleneingang misst 5 cm. Nachmieter sind Meisen, Kleiber, Trauerschnäpper und Feldsperling.

Mieterwechsel im Spechtbaum

Der Grünspecht zieht in der frisch gemeisselten Höhle seine Brut auf.



Im Folgejahr zieht ein Kleiber ein; er mauert den Eingang auf seine Grösse zu.

Wiederum ein Jahr später benutzt die Haselmaus die Höhle als Tagesversteck.

Schliesslich gründet eine Wespenkönigin in der Altwohnung ihren Staat.

Leerwohnungsbestand noch ungenügend

Erst ein Mosaik aus Bäumen unterschiedlichen Alters, eine reiche Kraut- und Strauchschicht, absterbende Bäume sowie stehendes und liegendes Holz machen den Wald zum wertvollen Lebensraum. Nistkästen sind nur ein Provisorium auf dem Weg zum naturnah bewirtschafteten Wald.

Verantwortlich: Natur- und Landschaftsschutzkommission
Partner: Naturschutzverein Zofingen
Fotos: Beat Rüegger, Hans Althaus, Adrian Wullschleger
Zeichnungen: Pro Natura

ZOFINGEN